

## **Winterhausens vergessene Lehrer**

Daß es in Winterhausen sehr gute und beliebte Lehrer gab, ist allenthalben bekannt. Weniger geläufig ist es, daß hier auch Lehrer gewirkt haben, die später Berühmtheit erlangten.

Im November 1864 kommt der 18jährige (!) Landwirtssohn Michael Georg Conrad aus Gnodstadt als *Schulverweser* (Lehrerstellenvertreter) nach Winterhausen. Zunächst vertritt er die vakant gewordene Knabenlehrerstelle, dann die Mädchenlehrerstelle. Schon 1865 wird er anderswo in Unterfranken eingesetzt und nimmt schließlich 1868 eine Stelle als Lehrer und Organist an der deutsch-lutherischen Schule in Genf an. Von 1871 bis 1882 hält er sich als Student, Lehrer, Schriftsteller und Journalist in Neapel, Rom und Paris auf. Dann läßt er sich in München nieder, wo er bald zu einer zentralen Figur der literarischen Bewegung des Naturalismus wird. Er gründet 1885 die Zeitschrift „*Die Gesellschaft*“ als wichtiges Organ dieser Literaturrechtung. Von 1893 bis 1898 gehört Conrad als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei dem Reichstag an. Er stirbt 1929 und wird in seinem Heimatort Gnodstadt bestattet.

Ein anderer bemerkenswerter Lehrer ist Johannes Breuning, der 1845 als Mädchenlehrer nach Winterhausen kommt. Er begeistert sich für die Ideen der 1848er Revolution und wird von einer Versammlung von unter- und mittelfränkischen Lehrern nach Frankfurt geschickt, um deren Vorstellungen dort dem Schulausschuß des Parlaments zu unterbreiten. Nach zehnjähriger Tätigkeit verläßt Breuning Winterhausen. Im Jahr 1875 wird er der Gründer und erste Redakteur der vom bayerischen Lehrerverein herausgegebenen Zeitschrift *Jugendlust*. Diese älteste Jugendzeitschrift der Welt setzte in Inhalt und Aufmachung neue Maßstäbe und erscheint heute noch unter dem Namen *floh!*